

Basiskompetenz A

1 a) Individuelle Lösung

b) Individuelle Lösung

Möglichkeit:

Die Waage verdeutlicht, wovon es abhängt, ob es zu der Handlung kommt oder nicht. Wiegt die eine Seite (fördernde Faktoren) schwerer als die andere (hemmende Faktoren), kommt es zu der Handlung, im anderen Falle nicht. Bei dem fatalen Beispiel eines Raubüberfalls gibt es einige Faktoren, die in der subjektiven Sicht des Täters dafür sprechen, diese Tat zu begehen, andere sprechen dagegen. Dieses Beispiel zeigt aber auch, dass diese Waage von

Mensch zu Mensch unterschiedlich justiert ist. Zum Glück gibt es viele Menschen, die unter gar keinen Umständen einen Raubüberfall begehen würden. Bei diesen Menschen ist die Motivlage (innere Anlagen) so, dass sich eine solche Tat von vornherein verbietet, egal wie die äußeren Umstände sind. Andererseits gibt es aber auch Menschen, die unter bestimmten Umständen zu Kriminellen werden. Dies wird durch das Schema deutlich.

Handlung (Beispiel Raubüberfall)			
Hemmende Faktoren		Fördernde Faktoren	
Innere Anlage	Äußere Umstände	Innere Anlage	Äußere Umstände
relativ stabile Züge der Persönlichkeit <i>Beispiel Raubüberfall: Angst vor Strafe, Gewissen, das Verbrechen verbietet, Mitleid mit anderen Menschen usw.</i>	in der Situation erkannte Bedingungen, die gegen die Handlung sprechen <i>Beispiel Raubüberfall: Es gibt Zeugen, Opfer wirkt sympathisch usw.</i>	relativ stabile Züge der Persönlichkeit <i>Beispiel Raubüberfall: Habgier, Aggression, mangelnde Selbstkontrolle usw.</i>	Anreize, die sich aus der Situation ergeben <i>Beispiel Raubüberfall: Leichtsinn des Opfers, das die Kasse offen lässt; Alkohol und Gruppendruck verringern die Bedenken usw.</i>

2 Siehe Kopiervorlage, S. 28 / → © K02_KV_SB020_A2.pdf

Situation → Handlung	Fördernde Faktoren		Hemmende Faktoren	
	Innere Anlagen	Äußere Umstände	Innere Anlagen	Äußere Umstände
Situation A (Beispiel) → Sabine bringt Geldbeutel zurück.	- Ehrlichkeit - Mitgefühl - Angst vor Strafe	- Foto auf dem Schülerausweis - Menschen, die sie beobachten	Wünsche, die sich mit 70 € erfüllen lassen, z. B. möchte sie attraktiv sein (Eitelkeit)	- fühlt sich unbeobachtet - wird durch ein neues Make-up verlockt, das sie für 70 € kaufen könnte.
Situation B → Josef stiehlt 50 €.	- Gefühl, ungerecht behandelt zu werden - Neid - Drang, etwas zu besitzen	- Schwester hat ihn geärgert. - Josef hat das Spiel bei einem Freund gesehen.	- Zuneigung zur Schwester - Angst vor Strafe - moralische Grundsätze	- Der Schlitz des Sparschweins ist zu schmal. - Josef hört, dass seine Mutter kommt.
Situation C → Sabine Müller geht zur Arbeit.	- Pflichtgefühl - Freude an der Arbeit - beruflicher Ehrgeiz	- Vorfreude auf eine besonders interessante Arbeit - Lust auf das Frühstück - Wunsch, die netten Kollegen zu treffen	- Bequemlichkeit - Wunsch, auszuschlafen	- besonders große Müdigkeit wegen kurzer Nachtruhe